

Fettleibigkeit verringert Erfolg von TNF-Hemmern

Datum: 08.03.2022

Original Titel:

Obesity and response to anti-tumor necrosis factor- α agents in patients with select immune-mediated inflammatory diseases: A systematic review and meta-analysis

DGP - Fettleibigkeit verringert den Erfolg einer Behandlung mit [TNF-Hemmern](#) bei entzündlichen Autoimmunerkrankungen wie Rheuma oder Schuppenflechte. Ein Gewichtsverlust könnte daher die Therapie mit [TNF-Hemmern](#) verbessern oder unterstützen, wenn die Therapie an Wirkung verliert.

TNF-Hemmer sind meist die ersten Medikamente, die nach einem Versagen der konventionellen Therapie eingesetzt werden. Wissenschaftler aus den USA und Italien untersuchten, ob Fettleibigkeit die Therapie mit TNF-Hemmern beeinflusst.

Die Wissenschaftler werteten die Ergebnisse von 54 untersuchten Gruppen mit insgesamt fast 20 000 Patienten aus. Die Patienten litten an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, rheumatoider Arthritis, Spondyloarthropathien, Psoriasis oder Psoriasis-Arthritis. 23 % der Patienten waren fettleibig, hatten also an einen BMI ([Body Mass Index](#), Körpergewicht im Verhältnis zu Körpergröße) von über 30. Alle Patienten wurden mit TNF-Hemmern behandelt.

Fettleibige Patienten hatten ein um 60 % höheres Risiko für ein Therapieversagen. Dabei wurde eine Abhängigkeit des Risikos zur Höhe des BMIs beobachtet: fettleibige Patienten hatten ein höheres Risiko als übergewichtige Patienten mit einem BMI zwischen 25 und 30. Eine Erhöhung des BMIs um 1 Punkt führte zu einem 6,5 % höheren Risiko eines Therapieversagens. Dieser Effekt wurde bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen, aber nicht bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen beobachtet.

Fettleibigkeit verringert den Erfolg einer Behandlung mit TNF-Hemmern bei entzündlichen Autoimmunerkrankungen wie Rheuma oder Schuppenflechte. Ein Gewichtsverlust könnte daher die Therapie mit TNF-Hemmern verbessern oder unterstützen, wenn die Therapie an Wirkung verliert.

Referenzen:

Singh S, Facciorusso A, Singh AG, et al. Obesity and response to anti-tumor necrosis factor- α agents in patients with select immune-mediated inflammatory diseases: A systematic review and meta-analysis. Nurmohamed M, ed. *PLoS One*. 2018;13(5):e0195123. doi:10.1371/journal.pone.0195123.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“